

„HK world-wide (Heidelberger Katechismus und Ökumene)“

Zielgruppe:	Konfirmand/innen
Zeitraum:	1 bis 3 Unterrichtseinheiten (je nach Dauer der Einzeleinheit)
Vorarbeit:	Einführung in den HK und speziell die Frage 1 (weiterführende Infos hierzu z.B. unter www.heidelberger-katechismus.net)
Material:	Text Frage 1 des HK in drei für die Jugendlichen unbekanntem Sprachen, z.B. Zulu (Südafrika), Hindi (Indien), Polnisch (Polen); zu beziehen über mögliche Partnergemeinden, über Missionswerke oder die Lippische Landeskirche, z.B. Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen (Südafrika), Gossner Mission Berlin (Indien), Osteuropabeauftragter der Lippischen Landeskirche (Polen), Hintergrundmaterial zu den Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in den drei genannten Ländern (z.B. Arbeitsmaterial „Themba“ und „Südafrika – mehr als Fußball“ zu Südafrika; Kinderbibelwoche „Hallo Ravi“ zu Indien; Kinderbibelwoche „Kreuz und quer durch Gottes Welt“ zu Polen; „Schulen entdecken die Welt“ allgemein. Alles auszuleihen über die Referentin für ökumenisches Lernen der Lippischen Landeskirche)
Räumlichkeiten:	Üblicher KU-Raum, ggf. Gruppenräume
Arbeitsform:	Überwiegend Kleingruppenarbeit
Nützliche Hinweise:	Für diese Arbeitseinheit ist es sinnvoll, je eine/n haupt- oder ehrenamtliche/n Mitarbeiter/in pro Arbeitsgruppe dabei zu haben
Arbeitsziel:	Relevanz des HK in Deutschland und der Welt verdeutlichen Über die Beschäftigung mit Menschen aus anderen Ländern Bewusstsein für deren Lebensbedingungen sowie eine Plattform für tolerantes Verhalten auch vor Ort schaffen

Konzept

1. Schritt

Die KU-Gruppe wird in drei Kleingruppen unterteilt.

Jede Gruppe erhält die Frage 1 des HK (den Konfirmand/innen bekannt) in einer ihnen nicht bekannten Sprache in Kopie vorgelegt (mögliche Beispiele s.o.).

Die KÜler sind nun aufgefordert, zunächst einmal herauszufinden, um was für eine Sprache es sich jeweils handelt und wo diese Sprache wohl gesprochen wird. Dazu sollten entweder ein paar Hinweise auf den Kopien vermerkt sein (Hintergrundinfos, s.o.) oder Bücher, Bilder oder andere Materialien, die Hinweise liefern, zum Anschauen im Raum liegen.

2. Schritt

Wenn die Jugendlichen die Sprache des Textes herausgefunden haben und wissen, in welchem Land diese Sprache gesprochen wird, erhalten sie Hintergrundmaterialien (s.o.) zu den Lebensbedingungen eines/r Jugendlichen aus diesem Land und erarbeiten Vergleichskriterien zu ihren eigenen Lebensbedingungen. Dazu könnte zu folgenden Stichworten eine Tabelle vorgelegt werden, die die Jugendlichen ausfüllen:

	Fremdes Land	Eigenes Land
Wie sieht das Familienleben aus?		
Wie sind die schulischen Bedingungen?		
Welche Aktivitäten laufen in der Freizeit?		
Was wird mit Freunden unternommen?		
Was wird gegessen?		
Welche Rolle spielen christlicher Glaube und Kirche?		
Wie sieht die Gesundheitsversorgung aus?		

3. Schritt

Die Jugendlichen erhalten nun eine Kopie der Frage 1 des Heidelberger Katechismus in deutscher Sprache.

Anhand der in Schritt zwei bearbeiteten Lebensbedingungen Jugendlicher in einem fremden Land und den eigenen versuchen die KULer herauszufinden, welche Bedeutung die Frage 1 für die den/die Jugendlichen in dem fremden Land und für sie heute haben könnten (Beispiele: ist es eigentlich tröstend, sich ganz in Jesus bewahrt zu sehen, wenn man relativ arm/relativ reich ist?/Was für eine Rolle spielt die Frage nach dem ewigen Leben, wenn man ganz viele Freizeit-Aktivitäten unternehmen kann und relativ gesund ist oder eben auch nicht?). Dazu kann eine Collage erstellt werden.

4. Schritt

Alle Gruppen stellen ihre Ergebnisse einander vor.

Mit Hilfe der Collagen und dem Vorstellen der Ergebnisse der Arbeitsschritte können die Jugendlichen im Gemeindegottesdienst verdeutlichen, dass der Heidelberger Katechismus auch heute noch aktuell sein kann, nicht nur für uns in Deutschland Relevanz hat und dass die Auseinandersetzung mit ihm sogar Aufgeschlossenheit für andere Menschen erzielen kann.